

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verteilen, deren Entwürfe sich innerhalb den gesteckten finanziellen Grenzen bewegen. Es beschliesst folgende Verteilung der Preissumme:

Je 900 Fr. an Nr. 1, 3, 7, 37, 55, ferner je 750 Fr. an zwei Projekte des vierten Rundganges, nämlich Nr. 33 und 53.

Inbezug auf das weitere Vorgehen zählt das Preisgericht darauf, dass das Denkmalkomitee sich mit dem im ersten Rang stehenden Projektverfasser, dessen hervorragend künstlerischer Entwurf, wie der im zweiten Rang stehende, wegen zu hoher Kosten leider nicht prämiert werden konnte, in Verbindung setze, um die definitive Lösung zu finden. Das Preisgericht hat durch eigenes Studium gefunden, dass es möglich ist, die Idee des im ersten Rang stehenden Entwurfes innerhalb der vorgesehenen Kostensumme durchzuführen.“ —

Miscellanea.

Ausfuhr elektrischer Energie. Die A.-G. Motor in Baden stellt das Gesuch um nunmehr definitive Erweiterung der Bewilligung Nr. 21¹⁾ zur Ausfuhr elektrischer Energie an die Société des Houillères de Ronchamp, die Compagnie Lorraine d'Electricité in Nancy und an die Forces Electriques Sundgoviennes in Ferrette in dem Sinne, dass die in der *Sommerperiode* vom 16. März bis 15. Oktober jeden Jahres auszuführende Leistung von max. 16 000 kW auf max. 28 000 kW erhöht wird, wobei die täglich auszuführende Durchschnittleistung 22 000 kW und die täglich auszuführende Energiemenge 528 000 kWh statt wie bisher 384 000 kWh betragen soll. In der *Winterperiode* (16. Oktober bis 15. März) soll der A.-G. Motor über den Rahmen der bisherigen Bewilligung (11 040 kW) hinaus auf Ersuchen hin bei günstigen Wasserverhältnissen und bei gedecktem Inlandbedarf gestattet werden können, die Ausfuhr ebenfalls auf das obengenannte Maximum zu erhöhen. Die derart erweiterte Ausfuhrbewilligung sollte nicht mehr bloß auf Energie aus dem Kraftwerk Olten-Gösgen, sondern allgemein auf solche aus dem Sammelnetz der A.-G. Motor lauten. Einsprachen und andere Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind bis spätestens 10. August 1922 beim Eidg. Amt für Wasserwirtschaft einzureichen.

Ausbau des Münchener Hauptbahnhofes. Der im Jahr 1912 beschlossene Umbau des Münchener Hauptbahnhofes¹⁾, ist in letzter Zeit um einen bedeutenden Abschnitt vorwärts gekommen. Nachdem schon am 30. April 1921 das neue Flügelgebäude für den Starnberger und den Vorortverkehr an Stelle des seit 1893 bestehenden Holzfachwerkbauwerks in Benutzung genommen worden war, wurde am 1. April dieses Jahres, wie wir der „Z. d. V. D. I.“ entnehmen, auch der neue Flügelbahnhof für den Holzkirchener Verkehr mit einem neuen Abfertigungsgebäude und sechs Perron-Geleisen dem Betrieb übergeben. Damit ist der Teil des Umbaus fertiggestellt, der für den Reisenden-Verkehr bestimmt ist, und mit 32 diesem Zwecke dienenden Geleisen übertrifft nunmehr der Münchener Hauptbahnhof jenen von Leipzig, der mit 26 Perron-Geleisen bisher als der grösste Bahnhof Europas galt. Die noch auszuführenden Umbauten umfassen die Anlage eines neuzeitlich eingerichteten Abstellbahnhofes, den Bau von doppelspurigen Zufahrtlinien von diesem zum Hauptbahnhof, die die einzelnen Hauptbahnlinien schienenfrei kreuzen sollen, und die Erstellung einer elektrischen Sicherungsanlage für den ganzen Bahnhof.

Verein deutscher Ingenieure. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins findet am Sonntag den 18. Juni 1922 in Dortmund statt. Nach den geschäftlichen Verhandlungen werden Prof. Dr.-Ing. *Klingenberg* (Berlin) über „Die Zukunft der Energiewirtschaft Deutschlands“, Dr.-Ing. *Ruths* (Stockholm) über „Dampf-

speicherung und Fabrikation“ und Dr.-Ing. *Wendt* (Essen) über „Konstruktionsforderungen und Stahleigenschaften“ sprechen. Auf den Montag vormittag sind die Verhandlungen der Gesellschaften und Ausschüsse angesetzt. In der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure wird dabei Direktor *Reindl* (Berlin) einen Vortrag halten über den „Einfluss des Austauschbaues auf Mess- und Bearbeitungsmethoden“, Baurat *Haier* (Magdeburg) einen solchen über „Sparwirtschaftliche Massnahmen bei der Arbeitsvorbereitung, der Fertigungsverfolgung und der Abrechnung in einem Grossbetrieb mit gemischter Fertigung“. Im Deutschen Ausschuss für technisches Schulwesen sind Referate über neuzeitliche Unterrichtsmittel, über Praktikantenausbildung und Betriebsfachschule angemeldet. Der Montag nachmittag ist Besichtigungen, der Dienstag einem Ausflug nach Münster i. W. gewidmet.

Schiffahrt auf dem Oberrhein. Am 11. Mai hat die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt einstimmig einen „Kompromiss“ beschlossen, wonach einerseits das *Kraftwerk Kembs* gebaut, andererseits die *untere Rheinstrecke reguliert* werden soll. Wir werden einlässlich über das Ergebnis berichten, sobald wir im Besitz genauer Daten sein werden.

Das *schweizerische Regulierungs-Projekt*, um dessen Darstellung wir uns an zuständiger Stelle seit über einem Jahr vergeblich bemüht hatten, ist uns am 20. März d. J. mit der Ermächtigung zur Veröffentlichung zugestellt worden; die Veröffentlichung wird erfolgen, sobald die dazu nötigen Zeichnungsarbeiten unsererseits beendet sein werden.

Schliesslich verweisen wir auf die *Erklärung des Central-Comité des S. I. A.* in Bezug auf unser bisheriges Verhalten in der Rheinfrage unter Vereinsnachrichten am Schluss dieser Nummer.

Eidg. Kommission für Mass und Gewicht. Als Mitglieder dieser Kommission hat der Bundesrat auf eine neue dreijährige Amtsdauer bestätigt die Herren Ingenieur *J. Landry*, Professor der Elektrotechnik an der Ingenieurschule in Lausanne, als Präsident; Ingenieur *Conrad Roth* in Zürich, als Vizepräsident; Dr. *C. E. Guye*, Professor der Physik an der Universität Genf; *Vinzenz Morger*, Professor für Physik und Direktor des kantonalen Lehrerseminars Marienberg, in Rorschach; Regierungsrat Dr. *Hans Tschumi*, Nat.-Rat, in Bern.

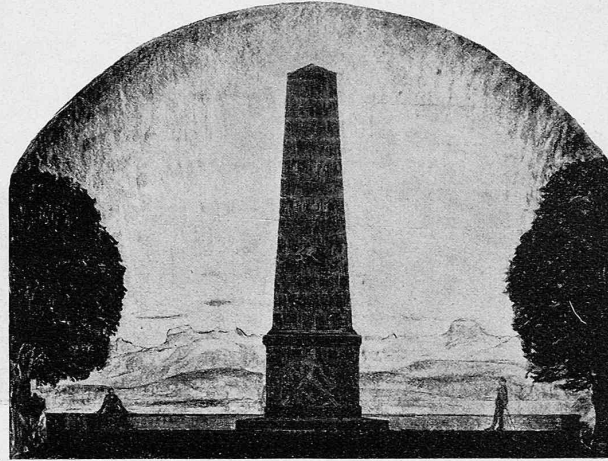
Schiffahrt-Kanal von Mailand zum Po. Wie die „Z. d. V. D. E. V.“ mitteilt, hat das italienische Ministerium für öffentliche Bauten drei von der Hafenverwaltung von Mailand eingereichte Pläne gutgeheissen, nach denen für Erdarbeiten und Kunstbauten auf der 10 km langen Strecke Lodi-Pizzighetone des Schiffahrt-Kanals von Mailand zum Po 9,4 Mill. Lire verausgabt werden sollen. Mit den bereits bisher in Angriff genommenen Arbeiten werden damit von den 61 km Gesamtstrecke des Kanals 17 km im Bau sein.

Deutsche Gewerbeschau München. Am 13. Mai ist in München die Deutsche Gewerbeschau eröffnet worden. Sie dauert bis zum Monat Oktober.

Nekrologie.

† **F. Walser.** Zu Basel ist am 14. Mai in seinem 82. Lebensjahr Architekt Friedrich Walser-Hindermann sanft entschlafen. Nach den Aufzeichnungen im Archiv unserer Technischen Hochschule wurde der Verstorbene zu Teufen am 21. Januar 1841 geboren. Von Birsfelden aus, wohin sein ursprünglich als Pfarrer in Liestal wirkender Vater übersiedelt war, besuchte er die Basler Stadtschulen und bereitete sich an der dortigen Gewerbeschule zum Eintritt in die Architektenabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule vor. An dieser studierte Walser von 1859 bis 1861, um zunächst bis 1863 sich in Basel und Zürich in seinem Fache praktisch zu be-

Wettbewerb für ein Wehrmänner-Denkmal des Kantons Zürich.



IV. Rang, Nr. 53. Arch. L. Völki mit Arch. Stadelmann (Winterthur).

¹⁾ Vergl. das Gesuch um provisorische Erweiterung auf Seite 157 dieses Bandes (25. März 1922), dem der Bundesrat am 13. April 1922 entsprochen hat.

²⁾ Vergl. „Deutsche Bauzeitung“, Jahrgang 1911, S. 667, 756, 831 und 847.